

Naturpark-Zytig

Frühling 2025

Gewässer Im Fluss der Vielfalt

© Foto: AZ Severin Bigler

Mit
Kinder-
Seite!

Mehr Wasser,
mehr Leben.
Gemeinsam gestalten wir
naturnahe Gewässer, die
Lebensräume schaffen und
die Artenvielfalt im Thal
fördern.

Liebe Naturparkliebhaberinnen und -liebhaber

Gewässer durchziehen die Landschaft des Faltenjuras vom Naturpark Thal, verbinden Lebensräume und schaffen einzigartige Habitate für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die Dünner und ihr Zufluss, der Augstbach, schlängeln sich durch die Region und bieten wertvolle Lebensräume für Wasserflohkrebe, Bachforellen, Wasserramseln und unzählige weitere wasserabhängige Tiere und Pflanzen. Quellen, Vernässungen, Weiher und Teiche sind unverzichtbar, dass unsere Amphibien wie der Glöggelfrosch, der Bergmolch und der Feuersalamander überleben.

Doch nicht nur Naturidylle prägt das Bild. Menschliche Eingriffe haben deutliche Spuren hinterlassen und beeinträchtigen das ökologische Gleichgewicht und die Artenvielfalt.

Wir packen diese Herausforderungen mit engagierten Projekten zur Renaturierung der Wasserlebensräume an. Seit 2012 wertet das Förderprogramm Gewässer beeinträchtigte

Quellen, Bäche und Weiher auf. Wir wollen die Feuchtstandorte erhalten, aufwerten und untereinander vernetzen. Ein eindrucksvolles Beispiel ist die Sanierung des Leisiweihers in Balsthal. Noch vor Kurzem durch Schlammablagerungen und gebietsfremde Fischarten gefährdet, bietet er nach umfangreichen Sanierungsmassnahmen wieder einen geschützten Rückzugsort für bedrohte Amphibienarten.

Diese Naturpark Zytig nimmt Sie mit auf eine Reise durch die faszinierende Wasserwelt im Thal. Erfahren Sie, welche Herausforderungen und Chancen der Schutz der Wasserlebensräume in der Region mit sich bringt.

Lassen Sie sich inspirieren von der Dynamik und Vielfalt einer Landschaft, die durch ihre Gewässer lebendig bleibt.

Reto Steiner & Franziska Arnold
Projektleitung Natur und Landschaft



Sanierung des Leisiweiher in Balsthal

Goldfische raus – Artenvielfalt rein



der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, dem Forst Thal, der Einwohnergemeinde Balsthal und der Raiffeisenbank Balsthal-Laupersdorf die Sanierung begonnen.

Der Weiher wurde abgefischt und die Fische fachgerecht entfernt. Es folgten Trockenlegung und Entschlammen, Neu-Erstellung des Wasserzuflusses und -abflusses sowie die Abdichtung des Dammes. Beim Arbeitseinsatz Ende März 2025 erfolgten letzte Handgriffe der Freiwilligen. Heimische Sträucher sichern jetzt den Zugang, Ast- und Steinhäufen bieten sichere Rückzugsorte für die Tierwelt.

ERSTE ERFOLGE SICHTBAR

Die Mühe zahlt sich nach wenigen Wochen, bereits aus: Während der Arbeiten wurden Grasfrösche, Erdkröten und sogar Feuersalamander gesichtet, zudem entdeckten die Freiwilligen zahlreiche Laichstellen. «Es ist schön zu sehen, dass die Tiere den sanierten Weiher so schnell wieder annehmen», freut sich Arnold. Der Naturpark Thal wird die Entwicklung des Leisiweiher weiterhin begleiten. Die Hoffnung besteht, dass sich auch die seltene Geburtshelferkröte, auch Glöggelfrosch genannt, wieder ansiedelt.



GEMEINSAM FÜR DIE NATUR

10 Grad. Regen. Matschige Ufer. Doch das hält sie nicht auf: Fünf Kinder und neun Erwachsene stehen am Leisiweiher in Balsthal. Mit Regenjacken und Schaufeln machen sie sich an die Arbeit. Ihr Ziel: Den Weiher wieder zum Amphibienparadies machen. Es ist der 29. März, und trotz des ungemütlichen Wetters packen alle Freiwilligen kräftig mit an. Totholzhecken werden angelegt, heimische Sträucher gepflanzt und Schilder angebracht, die aufklären und sensibilisieren: Das Aussetzen fremder Tiere und Pflanzen ist verboten. "Die Stimmung war super, trotz Regen", erzählt Franziska Arnold, die gemeinsam mit Reto Steiner das Projekt leitet. Dank der umfangreichen Sanierung und des Arbeitseinsatzes, ist der Leisiweiher wieder ein wertvoller Lebensraum für Amphibien. Doch das war nicht immer so.

VOM FISCHTEICH

ZUM AMPHIBIENPARADIES

Der Leisiweiher ist ein künstlich angelegtes Biotop. In den späten 1970er-Jahren entstand es auf Initiative des Bezirkslehrers Willy Leisi und engagierter Naturfreunde. Es entwickelte sich ein Rückzugsort für die heimische Tierwelt mit idealen Bedingungen für Frösche, Kröten und Molche. Ursprünglich als Fischweiher bekannt, erhielt er im Volksmund bald den Namen seines Initiators: Leisiweiher.

VOM PARADIES

ZUM SORGENKIND

Über die Jahre hat sich der Zustand des Weiher zunehmend verschlechtert: Schlammablagerungen, undichte Stellen und dichter Pflanzenbewuchs sowie illegal ausgesetzte Goldfische beeinträchtigten das ökologische Gleichgewicht. «Das Aussetzen von Goldfischen in Gewässern ist nicht nur verboten, sondern auch gefährlich für die heimische Artenvielfalt. Sie fressen unter anderem den Nachwuchs der Amphibien», erklärt Franziska Arnold.



EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Anfang des Jahres hat der Naturpark Thal zusammen mit der Bürgergemeinde Balsthal als Eigentümerin sowie zahlreichen Partnern wie dem Kanton Solothurn, dem Ökofonds naturemade Energie Wasser Bern,

Seit 2012 revitalisiert das Projekt «Förderprogramm Gewässer» Weiher und Fließgewässer im Naturpark Thal. Insgesamt wurden über ein Dutzend Gewässer geschaffen oder aufgewertet. Jetzt entdecken unter: www.naturparkthal.ch/gewässer



Wie Sie zur Weiher-Vielfalt beitragen können

Kleine Taten – Grosse Wirkung



QUAK, GLUBB, PING – AMPHIBIEN GEHÖRT?

Der Frühling bringt Bewegung ins feuchte Unterholz: Grasfrosch, Erdkröte, Feuersalamander, Bergmolch und sogar die seltene Geburtshelferkröte sind jetzt besonders aktiv. Haben Sie bei einem Spaziergang ein Exemplar gehört oder sogar entdeckt? Dann teilen Sie Ihre Beobachtungen mit uns. Jede Meldung hilft, wertvolle Daten für den Schutz dieser Arten zu sammeln.

Auf unserer Webseite finden Sie eine einfache Anleitung, wie Sie Ihre Beobachtung dokumentieren können. So leisten Sie mit wenigen Klicks einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

Mehr erfahren & Beobachtung melden unter:
www.naturparkthal.ch/amphibien



VOM AMPHIBIENPARADIES ZUR GRÜNEN WÜSTE?

Ohne die richtige Pflege verlieren viele Weiher ihre ökologische Funktion. Sie verlanden, wachsen zu und verschwinden als Lebensraum für Amphibien, Insekten und Co. Was hilft? Regelmässige Eingriffe, abgestimmt auf die jeweiligen Bedingungen vor Ort. Dazu braucht es Wissen, Erfahrung und vorallem engagierte Menschen. Ob Grundeigentümer/-innen, Forst- oder Landwirtschaftsbetriebe, Naturschutzvereine oder Freiwillige: Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Gewässer erhalten bleiben und aufgewertet werden.

Auf unserer Webseite zeigen wir, wie auch Sie einen Beitrag leisten können.

Mehr erfahren unter:
www.naturparkthal.ch/tagedernatur



Ein seltener Bewohner braucht Ihre Hilfe

Der Glögglifrosch im Naturpark Thal

Einzigartige Brutpflege

Das Männchen trägt die Eischüre um seine Hinterbeine gewickelt und bringt die schlüpfenden Kaulquappen später zum Wasser.

Kaulquappen

Die Larven können bis zu 9 cm lang werden und gehören damit zu den grössten einheimischen Amphibienlarven.



Ein sanfter, glockenähnlicher Klang durchbricht die abendliche Stille – der Ruf der Geburtshelferkröte, auch bekannt als Glögglifrosch. Doch nicht nur der Ruf macht die Kröte zu etwas Besonderem. Auch ihre Brutpflege ist einzigartig: Das Männchen wickelt die Laichschnur um seine Hinterbeine und trägt sie wie einen kleinen Rucksack mit sich herum. Nach 20 bis 50 Tagen bringt es die Eier ins Wasser, wo die kleinen Kaulquappen schlüpfen. Diese ungewöhnliche Methode erhöht die Überlebenschancen des Nachwuchses. Unser Thal ist eines der Hauptverbreitungsgebiete dieses schweizweit gefährdeten Tieres.

Seit 2012 engagieren wir uns unter anderem zusammen mit der INT, den Grundeigentümern und Pro Natura im Projekt «Förderprogramm Gewässer». Mit der Revitalisierung und Aufwertung unserer Gewässer schaffen wir wichtige neue Lebensräume. Bereits 13 Weiher haben wir aufgewertet oder neu erstellt. Diese bieten nun dem seltenen Glögglifrosch und vielen anderen Arten ein sicheres Zuhause.

Fortpflanzung

Die Paarung und Eiablage erfolgen an Land, was bei Amphibien ungewöhnlich ist.

Einzigtiger Ruf

Der Balzruf klingt wie ein leises Glockenläuten, was der Art den Spitznamen "Glögglifrosch" eingebracht hat.



Damit wir uns auch in Zukunft für den Lebensraum des Glögglifrosches einsetzen können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende können wir weiterhin wichtige Lebensräume für ihn und viele andere Arten sichern.

Jetzt helfen!



KLEINE TIERE GANZ GROSS

Im Mai erwacht die Natur so richtig zum Leben. Besonders an Teichen und kleinen Gewässern gibt es jetzt viel zu entdecken! Mit einer Becherlupe kannst du einige spannende Tiere aus nächster Nähe beobachten.

Du weisst nicht, wo du anfangen sollst? Wie wäre es zum Beispiel an der Dünnern in Herbetswil? Dort findest du nicht nur viele Tiere, sondern auch einen Aussichtsturm und eine Grillstelle für eine gemütliche Pause.



BACHFLOHKREBS

Bachflohkrebse sind flink und spannend zu beobachten. Mit der Lupe siehst du ihre feingliedrigen Beine und die seitlich zusammengedrückte Körperform.



KÖCHERFLIEGENLARVE

Die Larven der Köcherfliegen verstecken sich bei Gefahr in ihrer selbstgebauten Behausung aus Sandkörnern und Pflanzenresten. Diese Köcher kannst du gut am Bachboden entdecken. Mit etwas Glück siehst du den Kopf hervorschauen.



WASSERLÄUFER

Wasserläufer gleiten über das Wasser, ohne unterzugehen! Das schaffen sie mit ihren langen Beinen, die ganz viele winzige Härchen haben. Du kannst sie auf ruhigen Gewässern wie Teichen und Tümpeln beobachten.



ACHTUNG, NATURFORSCHER!

Damit sich die Tiere bei deinem Forschungsabenteuer wohlfühlen, beachte diese Regeln:

Tiere fangen mit Vorsicht

Bleibe auf den Wegen. Fange die Tiere vorsichtig, ohne sie zu verletzen. Immer etwas Wasser in der Becherlupe lassen, damit die Tiere nicht austrocknen.

Kurz beobachten

Beobachte die Tiere maximal 5 Minuten, dann bring sie zurück an den gleichen Ort. Becherlupe niemals schütteln und nicht in die Sonne stellen.

Mit Eltern gehen

Erkunde Gewässer nie allein. Geh immer mit deinen Eltern oder einem Erwachsenen.

Der Naturpark Thal unterstützt kleine Forscher/-innen: Für die ersten 100 Naturentdecker liegt eine kostenlose Becherlupe zur Abholung in der Thalstation bereit! Hol dir deine Lupe und los geht's!





RÄTSEL & SPASS

HAST DU ADLERAUGEN?

Im rechten Bild haben sich 6 Fehler bei der Geburtshelferkröte versteckt. Kannst du sie alle finden?



© Foto: Stefan Dummermuth

BASTLE DEINE ZAUBERBLUME

Hast du Lust auf ein kleines Zauberexperiment?
Wir basteln eine Blume, die sich von ganz allein öffnet.
Klingt spannend, oder?
Dann lasst uns loslegen!

Was du brauchst:

- Papier
- Schere
- Stifte zum Anmalen
- Eine Schüssel mit Wasser

1. Schritt: Blume zeichnen und ausschneiden

Zeichne eine Blume mit 4-6 Blütenblättern auf Papier. Schneide die Blume sorgfältig aus.

2. Schritt: Verschönern

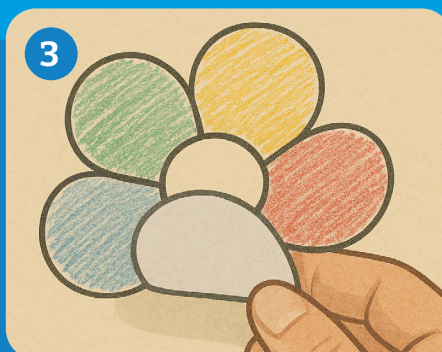
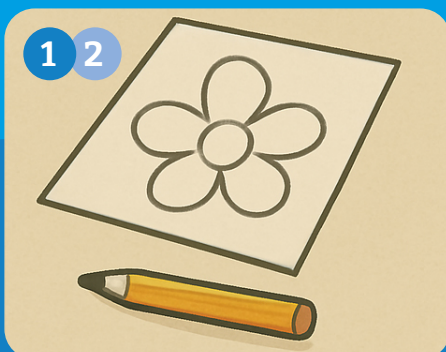
Male die Blütenblätter in verschiedenen Farben an. Du kannst in die Mitte der Blume einen Wunsch oder eine Botschaft schreiben.

3. Schritt: Blütenblätter falten

Falte jedes Blütenblatt zur Mitte hin, sodass sie sich überlappen. Achte darauf, dass die Faltkanten gut angedrückt sind.

4. Schritt: Die Zauberblume ins Wasser legen

Fülle eine Schüssel mit Wasser. Lege die gefaltete Blume vorsichtig auf die Wasseroberfläche. Beobachte, wie sich die Blütenblätter wie von Zauberhand öffnen!



Wandertipp

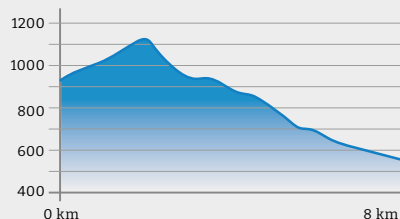
Wandern zwischen Wildwasser und Weitblick

Wilde Wasserläufe. Weite Ausblicke. Ruhe. Das Passwang-Gebiet bietet Ihnen Naturerlebnisse der besonderen Art. Diese abwechslungsreiche Wanderung führt durch saftige Wiesen, dichte Wälder und beeindruckende Schluchten. Kurz gesagt: eine Landschaft, die zum Innehalten und Stauen einlädt.



📍 **Limmernkapelle**
Foto: Volker Kreinacke

Dauer: ca. 2.5 Stunden
Länge: 8,2 km
Auf-/Abstieg: 200m / 575 m
Schwierigkeit: Mittel
Anreise: Haltestelle Passwang



Mehr Informationen unter:
www.naturparkthal.ch/wasserwanderung

DIE WANDERUNG

Passwang. Hier beginnt Ihre Tour direkt beim Halt des Postautos. Nach kurzer Zeit erreichen Sie die *Bergwirtschaft Ober Passwang*. Eine ideale Gelegenheit für eine kleine Pause! Bei einer Tasse Kaffee können Sie die weite Aussicht geniessen. Gut gestärkt geht es weiter zur *Oberen Wechten*.

Ein kurzes Stück auf einer geteerten Strasse führt Sie zur Limmernkapelle. Von hier aus folgen Sie dem plätschernden Wasserlauf, der Sie schliesslich in die atemberaubende Limmernschlucht führt. Schroffe Felsen und wilde Wasserläufe schaffen ein beeindruckendes Naturschauspiel.

Nach etwa 2,5 Stunden erreichen Sie Mümliswil. Hier endet die Wanderung, und Sie können bequem mit dem Postauto zurück fahren.



Vergessen Sie Ihre Kamera nicht!
Die Aussicht und Natur sind definitiv ein paar Fotos wert.



📍 **Limmernbach**
Foto: Volker Kreinacke

Veranstaltungen im Thal

15. Juni
Tag der offenen Gärten
Thal / 10:00 - 17:00 Uhr

22. Juni
Führung Trockenmauer Probenberg
Probenberg / 11:00 - 12:30 Uhr
Anmeldung: info@naturparkthal.ch

21. Juni
Public Viewing: live aus der Fledermauskolonie
Balsthal / 20:00 - 22:30 Uhr

6.-20. September
Tage der Natur
Thal / jeweils halbtags

Alle Veranstaltungen unter:
www.naturparkthal.ch/veranstaltungen



Impressum

Herausgeber: Naturpark Thal, Hölzlistrasse 57, 4710 Balsthal **Konzept & Gestaltung:** Fabian Blaha, Naturpark Thal **Text:** Fabian Blaha, Naturpark Thal **Druck:** Baumberger Print AG **Auflage:** 8600 Stk. Gedruckt auf Recyclingpapier, 100% Altpapier mit dem Umweltzeichen «Blauer Engel», FSC zertifiziert

Tag der offenen Gärten

15. JUNI, 10 - 17 UHR

Im Naturpark Thal öffnen begeisterte Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner ihre Gartentore und laden Sie ein, ihre grünen Paradiese zu entdecken! Ob idyllischer Teich oder üppiges Blumenmeer: Hier finden Sie Inspiration für Ihre eigene Wohlfühl-oase.

Erleben Sie eine Vielfalt an kreativen Gärten, die sonst hinter Hecken und Gartenzäunen verborgen bleiben. Tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus und sammeln Sie wertvolle Tipps für die Gestaltung Ihrer grünen Oase – mit oder ohne Wasser!

www.naturparkthal.ch/offene-gaerten